



Hannah Birthe Gesing

Der Erbfall
mit Auslandsberührungen
unter besonderer
Berücksichtigung hinkender
Rechtsverhältnisse



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
I. Aktuelle Entwicklungen	23
II. Die Bedeutung der Internationalisierung von Erbfällen	26
1. Quantitative Bedeutung	26
2. Rechtliche Bedeutung	28
III. Ziel der Arbeit	30
IV. Gang der Darstellung	33
Teil 1: Der internationale Erbfall und seine Bedeutung für die deutschen erbrechtlichen Grundprinzipien	35
I. Das Vorliegen eines internationalen Erbfalls	35
1. Definition des internationalen Erbfalls	35
a) Der Erbfall	35
aa) Definition des Todes	36
bb) Todeszeitpunkt	37
b) Die Internationalisierung des Erbfalls	38
aa) Persönliche Internationalisierung	38
bb) Vermögensmäßige Internationalisierung	39
2. Systematisierung der Faktoren für das Vorliegen eines internationalen Erbfalls	39
a) Staatsangehörigkeit	40
b) Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt	40
c) Lage des zu vererbenden Vermögens	42
d) Vornahmeort einer Verfügung von Todes wegen	43
e) Wahl fremden Rechts	43
f) Ausländischer Rechtsakt	44
g) Ehelicher Güterstand	44
3. Fazit	44
II. Die Feststellung des Eintritts des internationalen Erbfalls	45
III. Die Grundprinzipien des deutschen Erbrechts unter Berücksichtigung internationaler Zusammenhänge	50
1. Einführung	50
2. Verfassungsrechtlicher Schutz des Erbrechts und seiner Grundprinzipien gemäß Art. 14 I GG	51

a) Institutsgarantie des Art. 14 I GG	52
aa) Privaterbrecht unter Berücksichtigung des Erbrechts des Staates	52
bb) Testierfreiheit	54
cc) Familienerbrecht unter besonderer Berücksichtigung des Pflichtteilsrechts	56
b) Individualrechtsgarantie	59
3. Bedeutung des verfassungsrechtlichen Schutzes für die Ausgestaltung des deutschen Erbrechts	60
a) Inhalt und Schranken des deutschen Erbrechts	60
b) Vorgaben für das Erbschaftsteuerrecht	61
4. Rechtstechnische Prinzipien des deutschen materiellen Erbrechts	62
a) Einführung	62
b) Gesamtrechtsnachfolge gemäß § 1922 BGB	63
c) Vonselbsterwerb	66
IV. Zwischenbilanz	69
 Teil 2: Die Behandlung des internationalen Erbfalls durch deutsche Gerichte	71
I. Unterschiedlicher Schwerpunkt bei der kollisionsrechtlichen Betrachtungsweise für die Beteiligten	71
1. Notar	71
2. Rechtsanwalt oder Erben bzw. Nachlassgläubiger	72
3. Gericht	72
II. Internationales Erbverfahrensrecht	72
1. Einführung	73
a) Begriffsklärung: Internationales Zivilverfahrensrecht	73
b) Abgrenzung: Streitiges Verfahren und Nachlasssachen	74
c) Deutsche Gerichtsbarkeit	75
2. Internationale Zuständigkeit	75
a) Vorbemerkungen	75
b) Europäische Verordnungen und völkerrechtliche Übereinkommen ..	77
c) Autonomes Verfahrensrecht	78
aa) Streitiges Verfahren	78
bb) Nachlassverfahren	79
3. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	80
4. Das im Verfahren anzuwendende Recht	82
a) Durchführung des Verfahrens	82
b) Kenntnis ausländischen Rechts	83

III. Die Ermittlung der auf den internationalen Erbfall anzuwendenden Rechtsordnung	84
1. Kollisionsrechtliche Prüfung	84
2. Einführung in die Rechtsquellen des Erbkollisionsrechts	87
3. Erb- und Errichtungsstatut	88
a) Anwendungsbereich	88
aa) Erbstatut gemäß Art. 25 EGBGB	88
bb) Errichtungsstatut gemäß Art. 26 V EGBGB	89
b) Anknüpfung des Erbstatuts	90
aa) Objektive Bestimmung gemäß Art. 25 I EGBGB	90
bb) Rechtswahl gemäß Art. 25 II EGBGB	91
cc) Hilfsweise: Recht des Registerortes gemäß Art. 17 b I 2 EGBGB	92
4. Formstatut für erbrechtliche Rechtsgeschäfte	92
a) Verfügungen von Todes wegen	93
aa) Testamente	93
bb) Erbvertrag und Schenkung von Todes wegen	95
b) Sonstige erbrechtliche Rechtsgeschäfte	96
5. Die Grenzen des Geltungsanspruchs des IPR der <i>lex fori</i> :	
Berücksichtigung der Sichtweise anderer Rechtsordnungen	97
a) <i>Renvoi</i>	97
b) Art. 3a II EGBGB	100
IV. Fazit	102
 Teil 3: Hinkende Rechtsverhältnisse im internationalen Erbrecht	105
I. Der Begriff des hinkenden Rechtsverhältnisses	105
1. Die Etymologie des Wortes „Hinken“	105
2. Die historische Entwicklung des Begriffs des hinkenden Rechtsverhältnisses	106
a) Joseph Freisen zum Kanonischen Recht	107
b) Joseph Story (1779–1845)	107
c) Friedrich Endemann (1857–1936)	108
d) Zusammenfassung der historischen Entwicklung	108
3. Die Definition des hinkenden Rechtsverhältnisses	109
a) Meinungsstand	109
aa) Enges Verständnis	109
bb) Weites Verständnis	110
b) Stellungnahme	110
4. Kategorisierung hinkender Rechtsverhältnisse und Abgrenzungen	115
a) Hinkende Inlands- und Auslandsrechtsverhältnisse	115

b) Primäre und sekundäre hinkende Rechtsverhältnisse	115
aa) Primäre hinkende Rechtsverhältnisse	116
bb) Sekundäre hinkende Rechtsverhältnisse	116
c) Abgrenzungen	116
aa) Hinkende Rechtsakte und hinkende Geschäftsfähigkeit	116
bb) Hinkende Tatsachen	117
II. Die rechtliche Einordnung von hinkenden Rechtsverhältnissen	117
1. Herausarbeitung des Konfliktes	117
2. Abgrenzung des Nachlasskonflikts zur kollisionsrechtlichen Nachlassspaltung	120
3. Geltungs- und Wirkungsbereich von Rechtsverhältnissen und Rechtsordnungen	123
a) Pluralistische oder monistische Auffassung des Rechts	123
b) Universalität als Voraussetzung für ein hinkendes Rechtsverhältnis	123
c) Abgrenzung der Universalität zur Territorialität	125
4. Hinkende Rechtsverhältnisse und der Grundsatz des internationalen Entscheidungseinklangs	126
III. Die einzelnen Entstehungsgründe hinkender Rechtsverhältnisse im internationalen Erbrecht	128
1. Die unterschiedliche Anknüpfung des Erbstatuts und „forum shopping“	128
a) Objektive Anknüpfung	128
b) Subjektive Anknüpfung: Rechtswahl	128
c) Deutsch-ausländische Mehrstaatter	129
d) Forum Shopping	131
2. Die selbständige Anknüpfung von Vorfragen	133
3. Die faktische Nachlassspaltung	134
a) Fallgruppen	135
aa) Sonderanknüpfung der Formwirksamkeit letztwilliger Feststellungen	135
bb) Materielle Unwirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen bei einheitlich angeknüpftem Erbstatut	136
cc) Selbständige Anknüpfung der Vorfrage	137
dd) Anordnung einer Testamentsvollstreckung	137
b) Abgrenzung zu ähnlichen Problemlagen	137
aa) Formelle Teilnichtigkeit eines Testaments	137
bb) Teilnachlassbezogene Unwirksamkeit von Testamenten	138
IV. Die Bedeutung des hinkenden Rechtsverhältnisses im Rechtsverkehr und in der Rechtsanwendung	139

1. Verschiedene Beurteilungen in Literatur und Rechtsprechung	139
2. Verschiebung der Betrachtungsweise von internationalen Sachverhalten	141
3. Die praktischen Auswirkungen des hinkenden Rechtsverhältnisses und die Bewertung des Interesses an der Durchsetzbarkeit	143
 Teil 4: Lösungsmöglichkeiten zur Vermeidung von hinkenden Rechtsverhältnissen im internationalen Erbrecht und zur Abmilderung ihrer Folgen	
I. Rechtsvereinheitlichung im internationalen Erbrecht	151
1. Einführung zur Rechtsvereinheitlichung	152
a) Begriffsklärung	152
aa) Vorgang der Rechtsvereinheitlichung	153
bb) Einheitsrecht als Ergebnis der Rechtsvereinheitlichung	153
(1) Zielgerichtetheit	154
(2) Rechtliche Grundlagen und Regelungsinstrumente	155
(3) Vereinheitlichtes Sach- und Kollisionsrecht	157
b) Einheitliche Anwendung des Einheitsrechts	158
aa) Zuständigkeit	158
bb) Methoden der einheitlichen Anwendung	159
(1) Materielles Recht	159
(2) Kollisionsrecht	161
c) Das Verhältnis von vereinheitlichtem Sach- und Kollisionsrecht ..	161
d) Vor- und Nachteile von Rechtsvereinheitlichung	165
2. Entwicklung und Stand der Rechtsvereinheitlichung unter besonderer Berücksichtigung des Erbrechts	167
a) Materiellrechtliche Ebene	167
b) Kollisionsrechtliche Ebene	169
3. Untersuchung einer weitergehenden Rechtsvereinheitlichung im Erbrecht	174
a) Zu berücksichtigende Interessen	174
b) Materielles Recht	175
aa) Meinungsstand	175
bb) Stellungnahme	177
c) Vereinheitlichung des Kollisionsrechts	182
aa) Meinungsstand	182
bb) Stellungnahme	182
II. Abschaffung des Art. 5 I 2 EGBGB	184
1. Kritische Beleuchtung der Gründe für den Vorrang der inländischen Staatsangehörigkeit	185

2. Lösungsvorschläge	187
a) Teleologische Reduktion	187
b) Abschaffung bzw. Neufassung der Vorschrift	188
c) Staatsverträge	193
3. Ergebnis	193
III. Beschränkung der internationalen Zuständigkeit	194
1. Schaffung einer ausschließlichen internationalen Zuständigkeit	194
2. Eingeschränkte Lehre vom <i>forum non conveniens</i>	198
a) Einführung in die Interessenlage	198
b) Vorschlag für die Einführung einer beschränkten ausschließlichen Zuständigkeit nach dem Vorbild der <i>forum non conveniens</i> -Lehre	200
3. Ergebnis	204
IV. Unselbständige Anknüpfung der Vorfrage	204
V. Schaffung eines Ausgleichs bei faktischer Nachlassspaltung	207
1. Ergänzende Testamentsauslegung	207
2. Schaffung eines Ausgleichsanspruchs	210
a) Methodische Ansätze	211
aa) Anpassung	211
bb) Droit de prélèvement	212
bb) Schuldrechtlicher Ausgleich	213
cc) Spezialrechtsetzung	213
b) Stellungnahme	213
Zusammenfassung und Ausblick	219
Literaturverzeichnis	223